

# BÜRGER BLATT 2021



**CSU** 

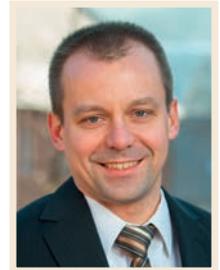
**JU**   
Bayern

**ORTSVERBAND KIRCHZELL**

---

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 20. Juni wurde ich zum neuen CSU-Ortsvorsitzenden gewählt und habe dieses Amt dankbar von meinem Vorgänger Joachim Kunz übernommen. Hier möchte ich nun kurz die Gelegenheit nutzen, mich vorzustellen.



Mein Name ist Patrick Walter, ich bin 39 Jahre alt und engagiere mich seit 15 Jahren in der CSU, sowohl auf Orts- wie auch auf Kreisebene. 2018 rückte ich für Claudia Häufiglößner in den Gemeinderat nach. 2020 wurde ich direkt in den Gemeinderat gewählt und zum Jugendbeauftragten der Marktgemeinde ernannt.

Ehrenamtlich bin ich neben den Ämtern als Gemeinderat und im CSU-Ortsverband in der Freiwilligen Feuerwehr Kirchzell als 2. Vorsitzender und Jugendwart tätig. Darüber hinaus organisiere ich seit nunmehr 2007 mit der Jungen Union die Berufs- und Ausbildungsmesse in Schneeberg bzw. 2021 in Amorbach.

An meinem Engagement als Jugendsprecher und Jugendwart in der Feuerwehr und bei der Ausbildungsmesse erkennt man, dass die Jugend und die Jugendarbeit für mich einen großen Stellenwert hat und ich mich hier besonders einsetzen will.

Ziel für mich und den CSU Ortsverband ist es, unsere Marktgemeinde weiter zu entwickeln, sie zukunftsfähig aufzustellen und die Lebensqualität für alle zu verbessern.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr. Bleiben Sie gesund.

*Patrick Walter*  
Patrick Walter

## **Danke, Joachim!**

### **Die CSU Kirchzell sagt Danke an Joachim Kunz für das jahrelange Engagement.**

Joachim Kunz wurde im April 2011 zum Ortsvorsitzenden in Kirchzell gewählt. In seiner Amtszeit führte er den CSU-Ortsverband bei je zwei Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen an.



Richtschnur seiner politischen Arbeit war und ist ihm immer der Leitsatz der CSU: „Näher am Menschen“.

So war es ihm als Vorsitzendem wichtig, vor Ort mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Aus diesem Grund organisierte er regelmäßig die Ortsbegehungen in Kirchzell und in allen Ortsteilen, um dabei direkt mit den Bürger und Bürgerinnen über Probleme und Anliegen zu sprechen und sich ein Bild zu machen.

Auch in andere Veranstaltungen investierte Joachim viel Herzblut, wie die alljährlichen Ferienspiele und vor allem die traditionelle Maibaumaufstellung, die er selbst als damaliger JU-Vorsitzender ins Leben gerufen hatte.

In den Gemeinderat wurde er zum erstmals 1996 gewählt und führt seit den letzten Kommunalwahlen 2020 die CSU-Fraktion als Fraktionsvorsitzender an.

Joachim Kunz hat in seinen zehn Jahren als Ortsvorsitzender, und auch davor als stellvertretender Ortsvorsitzender und JU Ortsvorsitzender, die CSU Kirchzell geprägt.

**Die CSU Kirchzell sagt: „Danke, lieber Joachim!“**



## Liebe Leserin, lieber Leser,

seit ca. anderthalb Jahren bin ich nun Mitglied des Gemeinderates Kirchzell.

Nachträglich möchte ich mich bei allen bedanken, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben. Ich werde mein Bestes geben, diese nicht zu enttäuschen.

Von Kommunalpolitik hatte ich, ehrlich gesagt, bis zu diesem Zeitpunkt nur eine vage Vorstellung.

Ich bin tatsächlich überrascht, wie unterschiedlich, vielfältig und auch zeitintensiv verschiedene Themen sind.

Von Aufstellen diverser Hundekoteimer, Straßenbeleuchtung planen, Wasser- und Abwasserkosten festlegen, über Erweiterungen von Parkmöglichkeiten, Dorfläden erhalten, Zustimmung zu Bauanträgen, Planungen zu Standort und Bau des Feuerwehrhauses, Breitband- und Mobilfunkausbau vorantreiben bis hin zur Erweiterung des Neubaugebietes einschließlich der Umsetzung dazugehöriger Brückenplanung ist alles dabei.

Vor jeder Gemeinderatssitzung bekommen wir per Mail alle anstehenden Sitzungspunkte. Diese besprechen, erklären und diskutieren wir vorher zusammen in der Fraktionssitzung.

Auf alle anstehenden Themen versuche ich mich vorzubereiten, mich vorher zu informieren, andere Meinungen mit einzubeziehen, diese zu hinterfragen und meine Vorstellungen mit einzubringen. Es gibt immer viele verschiedene Ansichten, Möglichkeiten und Meinungen. Auch Ansichten, die von Nachbarn, Bürgern, Freunden und Bekannten an uns weitergegeben werden.

Da es keinen Fraktionszwang gibt, kann ich meine Meinung immer offen und ungezwungen vertreten und nach meiner Überzeugung abstimmen. Was für mich persönlich sehr wichtig ist. Schließlich habe ich meinen eigenen Kopf, meine eigene Meinung und rede niemandem gerne nach dem Mund.

Zu meiner Überraschung empfinde ich auch die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen des Gemeinderates, trotz unterschiedlichen Meinungen, sachlich und respektvoll. Da habe ich eher mit viel mehr Streit, Diskussionen und Differenzen gerechnet.





Aber im Gegenteil, am Ende jeder Sitzung können wir alle, trotz verschiedener Ansichten und Aussagen, auch immer wieder zusammen herzlich lachen und lustig sein.

Es ist in der heutigen Zeit nicht immer einfach, so ein Ehrenamt öffentlich zu vertreten. Öffentlich für seine Meinung und die Interessen anderer einzustehen.

Mit Gegenwind und anderen Ansichten muss man rechnen und auch umgehen können. Solange dies respektvoll und mit gegenseitiger Rücksichtnahme geschieht, ist das auch in Ordnung.

Diejenigen, die glauben, es besser zu wissen und auch zu können, möchte ich bitten, engagieren Sie sich, übernehmen Sie ein Ehrenamt und setzen Sie sich für andere ein.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe besinnliche Weihnachten. Und für das neue Jahr Hoffnung, Geborgenheit, Glück und vor allem bleiben Sie gesund.

Liebe Grüße



Anita Hofmann

---

## Erste „Open-Air“-Ausbildungsmesse

Am Samstag, 23.10., präsentierten **22 Aussteller** ihre vielfältigen Ausbildungsberufe und Berufsbilder einer breiten Öffentlichkeit bei der ersten „Open-Air“-Berufs- und Ausbildungsmesse.

Coronabedingt wurde die Veranstaltung dieses Jahr vom Dorfwiesenhäus in Schneeberg auf den **Sportplatz der Parzival-Mittelschule in Amorbach** verlegt. Insgesamt war es die 14. Messe, welche die Junge Union Kirchzell mit Unterstützung der CSU Ortsverbände Amorbach, Kirchzell, Schneeberg und Weilbach seit 2007 organisiert hat. Um 11.00 Uhr eröffnete Patrick Walter zusammen mit Bürgermeister Peter Schmitt und dem Landtagsab-



geordneten Berthold Rüth bei strahlendem Sonnenschein die Veranstaltung. Walter bedankte sich bei den Ausstellern und bei der Parzival-Mittelschule für die Unterstützung und Möglichkeit, die Ausbildungsmesse kurzfristig auf dem schuleigenen Sportplatz stattfinden zu lassen.

Zwar waren es im Vergleich zur letzten Messe 2019 weniger Aussteller. Dies ist aber durch die kurze Vorlaufzeit und die Coronasituation zu erklären. Weiter bedankte sich Walter für die jahrelange Unterstützung bei den Messen im Schneeberger Dorfwiesenhäus bei

Erich Kuhn und seinem Nachfolger als Bürgermeister in Schneeberg Kurt Repp.

Peter Schmitt dankte den Ausstellern für ihr Engagement in der Ausbildung junger Menschen und für die Teilnahme an dieser Messe auf dem **Schulcampus in Amorbach**. Auch dem Organisationsteam um Patrick Walter, Stefan Röcklein, Silvia Breunig, Alexander Schwab, Melanie und Stephan Beck dankte er für Ihren Einsatz, ohne den eine solche Messe nicht möglich wäre. Berthold Rüth ging auf die Wichtigkeit der Berufsausbildung ein und führte aus, dass ein Studium nicht immer die beste Wahl ist.

Viel wichtiger sei es, dass Jugendliche einen **Beruf wählen, der ihnen liegt und Spaß macht**. Auf der Ausbildungsmesse wurden zahlreiche Ausbildungsberufe vom Anlagenmechaniker\*in (RUF Gebäudetechnik) über Chemikant\*innen (P&G Braun Werk Walldürn), Sozialversicherungsfachangestellte (BKK AKZO), Verfahrensmechaniker\*in Fachrichtung Glastechnik (OWA Amorbach) bis hin zum Zerspanungsmechaniker\*in (Oswald Elektromotoren) vorgestellt.

Die Aussteller kamen dabei nicht nur aus dem **Landkreis Miltenberg**, acht kamen aus dem **Neckar-Odenwald-Kreis**, darunter die Firmen WEISS GmbH aus Buchen oder Aurora aus Mudau. Die Veranstaltung war für Besucher und Aussteller kostenfrei.

Zusätzlich zu Informationen über die Ausbildungsberufe konnten die Besucher ihre Bewerbungsunterlagen durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit prüfen lassen.

Insgesamt kamen rund 400 Besucher zur Ausbildungsmesse nach Amorbach.

**Auch 2022 wird eine Ausbildungsmesse** stattfinden. Der Termin wird im nächsten Frühjahr bekannt gegeben. Ansprechpartner ist wieder Patrick Walter (ausbildungsmesseschneeberg@gmail.com)

---

## Aus der CSU-Fraktion

### Liebe Leserin, lieber Leser,

die Corona-Pandemie hält die Welt nunmehr seit fast zwei Jahren in ihren Klauen gefangen. Im Sommer und im Frühherbst waren die meisten von uns wohl der Meinung gewesen, dass wir, auch dank der Impfungen, das Schlimmste überwunden haben. Dem ist aber nicht so, wie uns die stark steigenden Infektionszahlen seit Anfang November gezeigt haben. Wir müssen davon ausgehen, dass uns wiederum ein harter Winter bevorsteht und auch die Weihnachtstage nicht wie gewohnt als Familientreffen begangen werden können.

Trotz all dieser Schwierigkeiten und Probleme, die durch die Pandemie bestimmt sind, sollten wir uns nicht unterkriegen lassen, sondern unseren Alltag auch mit diesen Einschränkungen selbst bestimmen. Denn, so sagt es der Dalai Lama, „deine Zukunft ist das, wozu du sie machen willst. Zukunft heißt Wollen!“

### „Große Politik“

Neben der **Corona-Pandemie**, die im Jahr 2021 auf der bundes- und weltpolitischen Bühne das bestimmende Thema gewesen ist, ist in diesem Jahr der **Klimawandel** und die damit verbundene



**Erderwärmung** als globale Bedrohung ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. In Deutschland hatten wir das bisher immer als weit entferntes Problem angesehen, das uns in den gemäßigten Klimazonen nicht so betrifft.

Spätestens seit der **Flutkatastrophe im Ahrtal** im Juli ist aber jedem bewusst, dass der Klimawandel ein globales Thema ist, dem die Menschheit nur gemeinsam entgegentreten kann. Wir mit unserem hohen Lebensstandard in den Industrieländern des Westens müssen hierbei eine Vorreiterrolle übernehmen und auch einen großen Teil der Kosten übernehmen.

Dies wird neben der Bekämpfung der Corona-Pandemie die Hauptaufgabe der neuen Bundesregierung sein, wobei beide Themenkomplexe nicht parteipolitisch angegangen werden dürfen, sondern nur in einer gemeinsamen Kraftanstrengung gelöst werden können.

## Danke

Danke sagen möchten wir **allen, die sich** auch 2021 in der Bekämpfung der Corona-Pandemie **zum Wohle ihrer Mitmenschen eingesetzt haben**. Dies gilt allen in den sogenannten „**systemrelevanten**“ **Berufen**, besonders den im medizinischen und pflegerischen Bereich Tätigen.

Danke sagen möchten wir auch allen, die als Helfer nach der Flutkatastrophe im Ahrtal oder bei anderen „**Großschadensereignissen**“ im Einsatz waren. Als Markt Kirchzell dürfen wir sehr stolz darauf sein, dass sowohl unsere Feuerwehren als auch unsere Rot-Kreuz-Bereitschaft tatkräftig Hilfe geleistet haben.

## Menschen 2021

In unserer Gemeinde und besonders im Gemeinderat mussten wir Abschied von unserem Gemeinderat **Heinz Herkert** nehmen, der im März plötzlich verstorben ist. Heinz ist im Jahre 2002 in den Gemeinderat gewählt worden und wurde bei den nachfolgenden Wahlen 2008, 2014 und 2020





von seinen Wählern jeweils mit einem deutlichen Vertrauensbeweis in diesem Amt bestätigt. Er hat sein Amt mit hoher fachlicher Kompetenz, Besonnenheit und großem Engagement ausgeübt und hat sich dabei stets mit Nachdruck für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger seiner Heimatgemeinde eingesetzt, ohne den Blick für das Machbare zu verlieren.

Mit seinem ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und seiner konstruktiven Arbeitsweise war er einer der Meinungsführer im Gemeinderat gewesen. Für ihn war sein Amt als Gemeinderat stets große Verpflichtung und zugleich Berufung gewesen. Seine kollegiale und immer sachliche Art hat wesentlich zur harmonischen Zusammenarbeit im Gemeinderat beigetragen.

Für ihn ist auf der Liste der Freien Wähler **Frederic Sennert** in den Gemeinderat nachgerückt. Neu zum Gemeinderat gekommen ist im Laufe des Jahres **Sebastian Menger**, der als Ortssprecher im Ortsteil Breitenbuch gewählt wurde.

## Infrastruktur

Gezahlt worden sind im Laufe dieses Jahres die Schlussrechnungen für den Ausbau der **Ortsdurchfahrt**. Die Kosten für die Fahrbahn waren dabei vom Staatlichen Bauamt zu tragen, da die Ortsdurchfahrt als Staatsstraße gewidmet ist. Für die Gehwege und die Straßenbeleuchtung waren von der Gemeinde rund 1,2 Millionen € zu tragen. Auch die Kosten für die **Wasserleitungsarbeiten** in Höhe von ebenfalls rund 1,2 Millionen € und für die Kanalbaumaßnahmen mit ca. 1 Million € waren von der Kommune aufzubringen. Insgesamt hat die Gemeinde somit runde 3,5 Millionen € für den Ausbau der Ortsdurchfahrt gezahlt.

Diesen Ausgaben stehen als Einnahmen bisher ca. 250.000 € gegenüber, die von den Anliegern in drei Raten als Vorausleistungen auf die Straßenausbaubeiträge in 2016 und 2017 gezahlt wurden. Diese verbleiben auch nach der Abschaffung der Ausbaubeiträge bei der Kommune. Der Freistaat Bayern hat nämlich festgelegt, dass bei sogenannten „Härtefällen“ von Seiten des Freistaates eine Ausgleichsleistung an die beitragspflichtigen Anlieger erfolgen soll. Bisher ist jedoch noch keine weitere Information bzw. Zahlung an die Anlieger erfolgt.

Den Kommunen hat der Freistaat zugesichert, dass die noch ausstehende Endabrechnung der Straßenausbaubeiträge im Rahmen einer sogenannten „Spitzabrechnung“ erfolgen wird und die noch nicht gezahlten Ausbaubeiträge „centgenau“ erstattet werden. Wir rechnen mit rund 200.000 € für die Gemeinde. Außerdem kann die Gemeinde Zuschüsse nach den „Richtlinien für Zuwendungen für wasserwirtschaftliche Vorhaben“ für den Wasserleitungs- und Kanalbau in der Ortsdurchfahrt erwarten. Die Förderanträge sind gestellt und wir rechnen mit rund 1 Million € an Zuwendungen. Nach Abzug dieser Einnahmen wird die Gemeinde für den Ausbau der Ortsdurchfahrt also rund 2 Millionen € an Eigenmitteln aufgewendet haben.



Im August begannen die **Erschließungsarbeiten für den 2. Bauabschnitt des Baugebietes „Am Bucher Weg“**. Die Firma Stix aus Niedernberg hat aufgrund ihres Angebotes von knapp 1,5 Millionen € als günstigster Bieter den Zuschlag für die Arbeiten erhalten. Bisher laufen die Arbeiten im vorgegeben Zeitrahmen, aber deren weiterer Fortgang ist jetzt von den Witterungsbedingungen abhängig.



Im ersten Teich unserer **Kläranlage** war in diesem Jahr eine Klärschlammräumung erforderlich geworden. Der angefallene Schlamm wurde thermisch verwertet. Hierfür sind insgesamt 120.000 € an Kosten angefallen.

Auch im Jahr 2021 hat die **Reparatur der Wasserleitungsrohrbrüche und die Instandhaltung der Straßen** unseren Gemeindehaushalt mit einem hohen fünfstelligen Betrag belastet. Die Zahl der Wasserrohrbrüche ist auch heuer mit über 40 hoch geblieben.



Die **Breitbandversorgung** der Weiler und Einzelgehöfte, für die wir die Telekom bereits 2019 beauftragt haben, soll bis zum Jahre 2023 erfolgen. Für 2023 ist in der Gesamtgemeinde auch der flächendeckende Ausbau von Glasfaserleitungen bis in die Häuser vorgesehen. Hier gibt es mit der Telekom und der BBV Deutschland zwei Firmen, die diesen sogenannten „FTTB-Ausbau“ vornehmen möchten.

Für die **Mobilfunkversorgung** ist die Errichtung von zwei Sendemasten jeweils für die Versorgung von Preunschen und Ottorfzell als auch von Watterbach und Breitenbuch vorgesehen. Nachdem von Breitenbacher Bürgern Bedenken hinsichtlich einer möglichen Gesundheitsbelastung des Mobilfunks an diesem Standort vorgebracht wurden, hat ein Vertreter des Landesamtes für Umwelt in einer Informationsveranstaltung dargelegt, dass die festgelegten Grenzwerte bei weitem nicht erreicht werden und keine gesundheitsbelastende Wirkung von einem Mast an dem vorgesehenen Standort ausgeht. Nicht geklärt ist jedoch die Frage der Erschließung dieses möglichen Standortes. Für den Standort für Preunschen und Ottorfzell ist trotz wiederholter Nachfrage der Gemeinde noch keine Baubegehung als Vor-Ort-Termin festgesetzt worden.

## **Ortsplanung und -entwicklung**

Bei dem im Sommer 2019 begonnenen und rechtzeitig zum Schuljahresbeginn 2020 fertiggestellten **Bauvorhaben „Neubau von zwei Krippengruppen und Erweiterung der Grundschule“** hatte sich die Kostenschätzung auf 2,5 Millionen € belaufen. Die Abrechnung liegt mittlerweile vor und bleibt bei 1,1 Millionen € für den Krippen- und 1,2 Millionen € für den Schulbereich ca. 200.000 € unter den Schätzkosten. Von den letztendlich zugesagten Fördermitteln von gut 620.000 € für die Erweiterung der Schule haben wir bereits 500.000 € erhalten. Für die Krippe wurden uns 810.000 € zugesagt, bekommen haben wir bisher 450.000 €.

Für die **Neugestaltung der Ortsmitte** mit dem Neubau der Marktplatzhalle und der Außensanierung des Historischen Rathauses, die mit rund 1,1 Millionen € an Baukosten abgerechnet wurden, wurde im Laufe des Sommers der Verwendungsnachweis

vorgelegt. An Fördermitteln wurden für dieses Projekt 600.000 € zugesagt, von denen wir nach Prüfung des Verwendungsnachweises noch 60.000 € erwarten dürfen.

Die **Parksituation** im Ort, insbesondere im Bereich der Ortsdurchfahrt, hat sich durch verschiedene Maßnahmen zwar etwas entspannt, kann aber dennoch noch nicht als zufriedenstellend bezeichnet werden. Durch die Ausweisung des Parkplatzes im Bereich der Einmündung der Jahnstraße, der von den Anliegern sehr gut angenommen wird, hat sich die Verkehrssituation zwischen der Wildenburgstraße und der Jahnstraße verbessert. Auch hat die Änderung der Parkzeiten für das Obergeschoss der Marktplatzhalle und die Schaffung von Kurzzeitparkplätzen gegenüber der Raiffeisenbank zur Entspannung der Verkehrslage in der Ortsmitte beigetragen. Dennoch verbleiben einige neuralgische Punkte in der Ortsdurchfahrt, die immer wieder Gegenstand von Diskussionen im Gemeinderat sind, nämlich das Parken von der Pfarrgasse bis zu den Kurzzeitparkplätzen gegenüber der Raiffeisenbank, der Einmündungsbereich der Frühlingstraße in die Hauptstraße und die Einmündung der Odenwaldstraße in die Hauptstraße. Hier ist immer wieder festzustellen, dass die Einmündungen fast komplett zugeparkt werden, obwohl die Straßenverkehrsordnung klar vorgibt, dass dort ein Mindestabstand von fünf Metern einzuhalten ist. Eine Bestimmung, die jeder Fahrzeugführer in der Fahrschule gelernt haben sollte!

Bei **Ortsterminen** mit der Polizei und der Straßenverkehrsbehörde bekommen die Gemeindevertreter dann immer wieder gesagt, dass da kein zusätzliches Schild aufgestellt wird, weil ja schon ein gesetzliches Halteverbot nach der Straßenverkehrsordnung besteht.

Gerade im Bereich der Ortsmitte führt dieses Parken oft zu **gefährlichen Situationen**, da dort auch viele Kinder auf ihrem Weg zum Kindergarten und der Schule die Straße überqueren müssen! Dabei ist es so einfach dort regelkonform zu parken, nämlich auf den Kurzzeitparkplätzen oder im Erdgeschoss der Marktplatzhalle.

Deshalb unser Aufruf als Vorsatz für 2022: **Schützt unsere Kinder und parkt auf den Kurzzeitparkplätzen oder in der Marktplatzhalle.**

Aber nicht nur im Bereich der Ortsdurchfahrt führt das Parken immer wieder zu Diskussionen. Viele Teile der Ortsstraßen sind – historisch bedingt – relativ schmal ausgebaut. In diesen engen Straßen darf nur geparkt werden, wenn sichergestellt ist, dass nach dem Parken noch eine **Durchfahrtsbreite von mindestens 3,05 Meter** vorhanden ist, damit Rettungs- und Einsatzfahrzeuge ungehindert passieren können. Bei Einsätzen zählen oft Sekunden, um ein Menschenleben zu retten.

Nachdem die Betreiberin des **Einzelhandels-geschäftes** in Kirchzell im letzten Jahr erklärt hatte, dass sie den Laden in 2021 schließen wird, wurden seitens der Gemeinde Initiativen entwickelt, damit auch künftig ein Ladengeschäft mit einem derartigen Sortiment in Kirchzell vorhanden ist. Vom Lieferanten des bisherigen Ladens wurde der Kontakt mit einem Institut vermittelt, das von der Entwicklung und Planung bis zur Realisierung einen „Dorfladen“ auf genossenschaftlicher Basis begleitet. Zusammen mit diesem Institut hat die Gemeinde ein **Konzept für die Entwicklung eines solchen „Dorfladens“** entwickelt. Mit dem Leiter des Institutes wurden mehrere Immobilien besichtigt, die für einen „Dorfladen“ in Frage kommen. Auch wurde im Rahmen einer Umfrageaktion das Einkaufsverhalten der Kirchzeller Bevölkerung sowie deren Vorstellungen zu und Erwartungen an einen künftigen „Dorfladen“ abgefragt. Sehr erfreulich war, dass auf die in dieser Umfrageaktion gestellte Frage nach der Bereitschaft zur Mitarbeit in dieser **Genossenschaft sich mehrere Bürgerinnen und Bürger bereit erklärt** haben, in dieser Genossenschaft aktiv mitzuarbeiten. Herzlichen Dank hierfür.

Die Gemeinde hat auch die **Fördermöglichkeiten** mit den staatlichen Stellen abgeklärt. In Aussicht gestellt wurde ein Förderrahmen von zwei Dritteln der Investitionskosten bis zu einer Höhe von 300.000 €, jedoch verbunden mit der Forderung, dass die Gemeinde die Immobilie erwerben und der Laden mindestens zwölf Jahre betrieben werden muss. Sollte der Laden vorher, aus welchen Gründen auch immer, geschlossen werden, müsste die Gemeinde zumindest anteilig die Förderung zurückzahlen.



Diese letzten Festlegungen waren für den Gemeinderat dann Anlass gewesen, das Projekt „Dorfladen“ auf genossenschaftlicher Basis bis auf weiteres auszusetzen, nachdem die Betreiberin des bisherigen Einzelhandelsladens die Gemeinde darauf hingewiesen hatte, dass ein Privatunternehmer Interesse am Betrieb eines Einzelhandelsgeschäftes angemeldet hat. Nach der Vorstellung des Konzeptes der „Tante M – Läden“ wurden verschiedene Immobilien besichtigt, von denen einige hinsichtlich der Lage und der Größe des Ladengeschäftes geeignet sind. Diese Anwesen werden im Moment genauer untersucht und mit den Eigentümern wird über die Pachtbedingungen verhandelt.

## Soziales

Im Rahmen des Förderprogramms „**WLAN für öffentliche Schulen**“ wurden im letzten Jahr unsere Schule und der Kindergarten mit einer Glasfaserleitung direkt erschlossen. Großzügig, nämlich komplett, hat der Freistaat Bayern außerdem in diesem Jahr über verschiedene Programme die Ausstattung unserer Schule mit insgesamt 10 Notebooks und 24 Tablets übernommen.

Für unsere **Vereine** war 2021 **wiederum ein schweres Jahr**. Seitens der Gemeinde möchten wir den Verantwortlichen Danke sagen, die sich bei diesen widrigen Umständen ehrenamtlich engagieren. Ein Wort des Dankes möchten wir an dieser Stelle besonders auch unseren Feuerwehren und den Hilfsorganisationen für ihren freiwilligen Dienst sagen.

## Neues entwickeln

Eine neue **Betriebsstruktur für den Shredderplatz** aufgrund von Vorgaben des Landratsamtes sowie die Sanierung des Hochbehälters hatten wir schon im letzten Jahr unter der Rubrik „Neues entwickeln“ vorgestellt. Beim Shredderplatz hat der Gemeinderat aufgrund der schlechten Zufahrt zum bisherigen Gelände Überlegungen über Grundstücksalternativen angestellt, die noch aus naturschutzrechtlicher Sicht geprüft werden.

Für die Sanierung des Hochbehälters musste zunächst die Entscheidung des Wasserwirtschaftsamtes als Förderstelle abge-



wartet werden. Als diese dann im Frühsommer vorlag, konnte das Projekt nicht ausgeschrieben werden, da bei sämtlichen Fachfirmen die Auftragsbücher für 2021 schon voll waren. Dieses mit rund 380.000 € an Baukosten veranschlagte Projekt soll jetzt im Frühjahr 2022 ausgeführt werden. Der Fördersatz bei diesem Vorhaben beträgt 70 %.

In der **Finanzplanung für die kommenden Jahre** eingestellt sind weiterhin drei große Projekte.

Für die **Neuordnung unserer Gesamtentwässerungsanlage** hatten wir bereits vor längerer Zeit ein Büro beauftragt, das als zwei mögliche Alternativen zum einen den kompletten Umbau und die Erweiterung der bestehenden Anlage um weitere Reinigungsstufen oder aber der Anschluss an den Abwasserzweckverband Main-Mud überprüfen sollte. Die Studie hat ergeben, dass die Baukosten bei beiden Projekten annähernd gleich hoch wären. Jedoch wären bei einer Druckleitung die Betriebskosten, insbesondere die Stromkosten, viel höher als bei einer eigenen Anlage, die somit die wirtschaftlichere Alternative darstellt. Die Studie wird zurzeit vom Wasserwirtschaftsamt als Genehmigungsbehörde geprüft. Bei den beiden anderen Vorhaben, nämlich dem **Neubau des Feuerwehrgerätehauses** und dem **Bau einer Brücke** unterhalb der Ortslage von Kirchzell von der Staatsstraße 2311 zum Baugebiet „Am Bucher Weg“, hat der Gemeinderat Planungsbüros mit der Erstellung der Genehmigungsplanung beauftragt.

Wann diese drei Projekte verwirklicht werden können, hängt von der gesamtwirtschaftlichen Situation und der finanziellen Lage der Gemeinde ab. Dies ist zu gegebener Zeit im Gemeinderat zu beraten und zu entscheiden.

## **Finanzen**

Bedingt durch die hohen Investitionen der letzten Jahre beliefen sich die **Schulden der Gemeinde** am 31.12.2021 auf 4,5 Millionen Euro. Hiervon sind heuer planmäßig 250.000 € getilgt worden. Auch in 2022 ist **keine Neuverschuldung** geplant, da mit den vorhandenen Kassen- und den zugesagten Fördermitteln die Erschließung des 2. Bauabschnittes des Baugebietes „Bucher Weg“ sowie die anderen anstehenden Projekte finanziert werden kön-



## BÜRGERBLATT 2021

nen. Auch erwarten wir im nächsten Jahr **erste Einnahmen aus Bauplatzverkäufen** aus dem 2. Bauabschnitt „Am Bucher Berg“. Der Gemeinderat wird deshalb, sobald die Erschließungskosten feststehen, den Bauplatzpreis einschließlich Erschließung festlegen. Eine sorgfältige und verantwortungsbewusste Haushaltsführung wird auch im nächsten Jahr bei uns im Gemeinderat immer oberste Prämisse haben.



### Liebe Leserin, lieber Leser,

im Gemeinderat werden wir in 2022 den Satz des Dalai Lama beachten, nämlich, dass „deine Zukunft das ist, wozu du sie machen willst. Zukunft heißt Wollen!“

Wir wollen unsere Heimatgemeinde Kirchzell weiter entwickeln und die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger verbessern.

Ihnen wünschen wir zu den Festtagen Frohe Weihnachten, sowie Glück und Zufriedenheit im Jahr 2022 und bleiben Sie gesund.

Ihre CSU und JU Kirchzell



[www.csu.de/verbaende/ov/kirchzell](http://www.csu.de/verbaende/ov/kirchzell)

## Impressum

### Herausgeber:

CSU  
Ortsverband Kirchzell  
Patrick Walter

Wiesentalweg 3  
63931 Kirchzell

### Verantwortlich für den Inhalt:

Stefan Schwab

### Auflage:

1100 Stück